**Jesaja 60, 1 - 22**

In der Wochenlesung (5.Mo 26, 1 – 29, 8) finden wir das Versprechen des HERRN, dass ER Israel „als höchste über alle Nationen stellen will, die ER gemacht hat, zum Ruhm und um Namen und zum Schmuck“ (26, V. 19). Die Haftara ist ein einziger Grund zum Jubel über die zukünftige Herrlichkeit Israels.

**1) Israel in Herrlichkeit**

*„Steh auf, werde licht! Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften, aber über dir strahlt der HERR auf, und Seine Herrlichkeit erscheint über dir“ (V. 1 f).*

*„Und das Haus Meiner Herrlichkeit werde ICH herrlich machen“ (V. 7). „Und ICH werde die Stätte Meiner Füße herrlich machen“ (V. 13).*

*„Nicht mehr wird die Sonne dir als Licht am Tag dienen noch als heller Schein der Mond dir leuchten; sondern der HERR wird dir zum ewigen Licht sein und dein Gott zu deinem Glanz“ (V. 19).*

*„Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, sie, ein Schössling der Pflanzungen des HERRN, ein Werk Seiner Hände, Sich zu verherrlichen“ (V. 21).*

Wie oft kommt in den 22 Versen des Kapitels 60 das Wort „herrlich“ vor!

Und welcher Kontrast zu der Dunkelheit in den Völkerschaften! Erinnern wir uns, wie es zur Zeit der 10 Plagen in Ägypten hieß? „Da entstand im ganzen Land Ägypten eine dichte Finsternis drei Tage lang. Man konnte einander nicht sehen…aber alle Söhne Israel hatten Licht in ihren Wohnsitzen“ (2. Mo 10, 22 f). Gott hebt Israel heraus aus allen Nationen der Welt. Der HERR spricht: „Und ICH gebe in Zion Heil, für Israel Meine Herrlichkeit“ (Jes. 46, 13).

Der ewige Gott will Sich an Israel verherrlichen. Deswegen strahlt ER über Israel auf, und zwar so gewaltig, dass sie – die ja wie die anderen Völker auch dem HERRN oft weggelaufen sind - Ihn als ihr ewiges Licht und ihren Glanz annehmen. Nicht nur einzelne oder viele werden bekennen: „Ja, DU bist meine Leuchte, HERR; und der HERR erhellt meine Finsternis“ (2. Sam. 22, 29) oder „Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Ps. 27, 1). Nein, von der zukünftigen Zeit heißt es: *„sie alle werden* *Gerechte sein.“*

Was ist die Stätte Seiner Füße, die Gott herrlich machen will? Denken wir an den Tempel! David hatte sich ja vorgenommen, „ein Haus der Ruhe zu bauen für die Lade des Bundes des HERRN und für den Schemel der Füße unseres Gottes“ (1. Chr. 28, 2). Und Hesekiel schaut in einer Vision den zukünftigen Tempel „und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN“ (Hes. 44, 4). Ja, zu Haggai geschah das Wort: „Größer wird die Herrlichkeit dieses zukünftigen Hauses sein als die des früheren“ (Haggai 2, 9).

Können wir vielleicht auch annehmen, dass diese „Stätte Seiner Füße“ und das „Haus Seiner Herrlichkeit“ im weiteren Sinne Israel ist? Schließlich lesen wir doch: „Denn der HERR hat Zion erwählt, hat ihn begehrt zu Seiner Wohnstätte“ (Ps. 132, 13). Und oft wird in der Schrift vom „Haus Israel“ gesprochen (z.B. Jes. 5, 7 und Jer. 33, 17).

Gehen wir einen Schritt weiter: Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs hebt Israel aus der Völkerwelt für Sich heraus, aber doch verkündet ER: „ICH werde Meine Herrlichkeit unter die Nationen bringen…“ (Hes. 39, 21). So dürfen wir dankbar erkennen, dass wir, die wir selbst lange im Dunkeln gelebt haben, auch mit den Worten gemeint sind, die im Zusammenhang mit dem Erscheinen des Messias gesprochen sind: „Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen“ (Jes. 9, 1). Wir dürfen uns ausstrecken zu dem, der von sich sagt: „ICH bin das Licht der Welt; wer Mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Joh. 8, 12). In diesem Zusammenhang können wir staunend und zugleich als Verpflichtung Seine Aussage aufnehmen: „Ihr seid das Licht der Welt“ (Mt. 5, 14).

**2) Die Haltung der Nationen**

**a) Sie werden vom Licht Israels angezogen**

*„Und es ziehen Nationen zu deinem Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs“ (V. 3).*

.Heute, in einer Zeit, in der Israel von allen Seiten bedrängt und als Buhmann für viele Fehlentwicklungen der Welt hingestellt wird, in der es Korruption und andere Nöte in Israel selbst zu beklagen gibt, in der die Juden von der Christenheit leider oft als „nicht gläubig“ abgestempelt werden, können wir nur staunend Verheißungen wie die folgenden vernehmen:

Über Jerusalem spricht der HERR: „Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit“ (Jes. 62, 2).

„Und viele Völker und mächtige Nationen werden kommen, um den HERRN der Heerscharen in Jerusalem zu suchen und den HERRN anzuflehen“ (Sach. 8, 22). Israel wird gewissermaßen einen wichtigen missionarischen Auftrag erfüllen: „In jenen Tagen, da werden zehn Männer aus Nationen mit ganz verschiedenen Sprachen zugreifen, ja, sie werden den Rockzipfel eines jüdischen Mannes ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist“ (Sach. 8, 23).

**b) Sie bringen Reichtum ins Land**

*„…denn die Fülle des Meeres wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu dir kommen“ (V. 5).*

*„Und deine Tore werden beständig offen stehen. Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen…“ (V. 11).*

Der HERR ließ Seinem Volk schon durch Mose mitteilen: „Und du wirst vielen Nationen ausleihen, du selbst aber wirst dir nichts leihen. Und der HERR wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und du wirst nur immer aufwärtssteigen und nicht hinuntersinken, wenn du den Geboten des HERRN, deines Gottes gehorchst…“ (5. Mo 28, 12 f). Wir erleben heute, wie viele jüdische Erfindungen auf erstaunliche Weise die Welt bereichern und Israel auf manchen Gebieten führend in der Welt ist.

Aber im Hinblick auf die Endzeit heißt es: „Ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen…“ (Jes. 61, 6). „Dann werde ICH alle Nationen erschüttern, und die Kostbarkeiten aller Nationen werden kommen, und ICH werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen, spricht der HERR der Heerscharen“ (Haggai 2, 7).

**c) Sie helfen aufzubauen**

*„Und die Söhne der Fremde werden deine Mauern bauen und ihre Könige dich bedienen; denn in Meinem Zorn habe ICH dich geschlagen, aber in Meiner Huld habe ICH Mich über dich erbarmt“ (V. 10).*

Fremde aus den Nationen werden dem von Gott auserwählten Volk dienen. „Dann werden Fremde dastehen und eure Schafherden weiden, und Ausländer werden eure Bauern und eure Weingärtner sein“ (Jes. 61, 5).

„Und Ferne werden kommen und am Tempel des HERRN bauen“ (Sach. 6, 15).

Können wir das geistlich vielleicht auf die Gläubigen deuten, die um des Namens Jeshuas willen nach Israel kommen, um praktische Hilfe zu leisten, die Juden zu ermutigen und zu trösten? „Die Edlen der Völker haben sich versammelt mit dem Volk des Gottes Abrahams“ (Ps. 47, 10).

David spricht im Psalm aus: „DU hast mich zum Haupt der Nationen gesetzt; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir“ (Ps. 18, 44).

**d) Sie beugen sich**

*„Und gebeugt werden zu dir kommen die Söhne deiner Unterdrücker, und alle, die dich geschmäht haben, werden sich niederwerfen zu deinen Fußsohlen. Und sie werden dich nennen: Stadt des HERRN, Zion des Heiligen Israels“ (V. 14).*

*„Anstatt dass du eine Entlassene bist und eine Verhasste und niemand hindurchzieht, will ICH dich zum ewigen Stolz machen, zur Freude von Generation zu Generation“ (V. 15).*

Jahrtausende lang war es so, wie die Söhne Korachs es im Psalm besungen haben: „DU machtest uns unseren Nachbarn zum Hohn, zu Spott und Schimpf denen, die uns umgeben. DU machtest uns zum Sprichwort unter den Nationen, zum Kopfschütteln unter den Völkerschaften“ (Ps. 44, 14 f). Wir brauchen nur die Medien in unseren Tagen zu hören und zu lesen, um Bestätigung dafür zu bekommen. Ob es nun der Hohn und die Drohung eines iranischen Präsidenten ist, ob Hisbollah und Hamas Israel beschimpfen und bekämpfen, ob sich Politiker verschiedenster Länder von Israel distanzieren oder es bedrängen, ob Christen unterschiedlicher Denominationen über Glauben und Verhalten von Juden oder Verhältnisse in Israel den Kopf schütteln – es ist immer noch so, wie es im Psalm ausgedrückt wurde.

Und dann dieser Wechsel! „Die Schmach Seines Volkes wird ER von der ganzen Erde hinwegtun. Denn der HERR hat geredet“ (Jes. 25, 8). Israel wird gewissermaßen rehabilitiert in der Völkergemeinschaft. Nicht mehr Boykotts, Drohungen, Verurteilungen; sondern Schmach kehrt sich in staunende Anerkennung.

Ja, nur staunen können wir über die Zusage des HERRN: „Und Jerusalem soll Mir zum Freudennamen sein, zum Ruhm und zum Schmuck bei allen Nationen der Erde, die all das Gute hören, das ICH ihnen (den Juden) tue“ (Jer. 33, 9).